Aus der Medizinischen Universitätsklinik in Bonn.
(Direktor: Geh.-Rat P. Krause.)

Eine Bandmanschette zum Membranstethoskop zur Blutdruckmessung nach Korotkow.

Von J. Treis, Med.-Prakt.

Angeregt durch den Aufsatz von J. Bamberger in Nr. 18 der D. m. W. 1922 über „Ein neues Stethoskop zur Blutdruckmessung nach Korotkow“, habe ich eine einfache Bandmanschette zu dem viel in Gebrauch befindlichen Membranstethoskop konstruiert, die neben den zweifellos großen Vorzügen des Bambergerschen Stethoskops außer andern besonders den Vorteil der Billigkeit aufweist.

Die Bandmanschette besteht aus einem etwa 45 cm langen, etwa 5 cm breiten Band, das auf der einen Seite eine einfache Schnalle trägt und auf der andern Seite leicht spitz zuläuft. In etwa 12 cm Entfernung von der Schnalle befinden sich zwei den Löchern des gewöhnlichen Membranstethoskops entsprechende Öffnungen. Bei Anwendung der Manschette steckt man die beiden Metallröhrchen des Stethoskops durch die beiden Löcher der Manschette in die Öffnungen des Membranstethoskops und schnallt die Manschette auf den Arm auf.

Diese Methode bietet gegenüber der Verwendung des einfachen Stethoskops den Vorteil, daß die eine Hand, die sonst zum Halten des Stethoskops meist benötigt wird, frei wird zum palpatorischen Prüfen der Art. radialis. Außerdem kann zu gleicher Zeit, weil der Kopf beim Gebrauch des Schlauchstethoskops frei beweglich ist, auch oszillatorisch der Blutdruck geprüft werden, sodaß also auskultatorisch, palpatorisch und oszillatorisch in sehr bequemer und einfacher Weise der Blutdruck gemessen werden kann und die nötige Kontrolle dadurch vollauf gewährleistet ist.

Diesen auch bei der Anwendung des von J. Bamberger angegebenen Apparates zu verzeichnenden Vorzügen stehen bei der Manschette noch folgende Vorteile gegenüber:

Das Stethoskop liegt zwischen Haut und Manschette eingebettet, unterliegt also nicht den Druckschwankungen, die bei Anlegen unter der Recklinghausenschen Manschette entstehen müssen. Alle lästigen Nebengeräusche, die sonst beim Halten des Stethoskops mit der Hand sehr leicht entstehen, sind vollkommen ausgeschaltet, sodaß die Pulstöne sehr klar und deutlich vernehmlich ans Ohr dringen.

Die Bandmanschette kann unabhängig von der Recklinghausenschen Manschette an jeder Stelle des Armes angelegt werden. Ich halte es jedoch für am bequemsten und besten, das Stethoskop etwa 2 bis 3 cm unterhalb der Recklinghausenschen Manschette anzuschallen, und zwar medial der Bizepssehne, habe aber auch bis in die Gegend der Palpationsstelle der Art. radialis deutlich die lauten, klopfenden Pulstöne gehört, ebenso wie auch beim Einschieben des Stethoskops unter die Recklinghausensche Manschette, was allerdings nur bis zur Hälfte möglich ist.

Nicht unwesentlich, besonders in der heutigen Zeit, ist der billige Preis der Manschette für jeden Besitzer eines Membranstethoskops gegenüber dem Bambergerschen Apparat, der, wie eine Anfrage ergab, wegen zu hoher Kosten nicht hergestellt werden kann. Die von mir angegebene Manschette wird von B. Braun, Melsungen, fabrikmäßig hergestellt.